

Pofener Tageblatt



Steuerreklamationen
selbständig u. richtig durch
Das Polnische
Einkommensteuer-
Gesetz
in deutscher Uebersetzung
Preis z 7.50.
In allen Buchhandlungen.

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zl. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten 4.90 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten 4.80 zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 8.— zl. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 zl. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pofener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammschrift: Tageblatt, Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Mc., Dniarnia i Wydawnictwo, Poznań), Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achteckige Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die vierreihige Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Plakatschrift und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abstellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Schirme
Riesenauswahl
spottbillig nur bei
W. Czynsz
Poznań,
ul. Szkolna 11.

71. Jahrgang

Mittwoch, 18. Mai 1932

Nr. 111.

Schwarzprediger im Polnischen Radio

Warschau, 17. Mai.

In der Nacht zum 1. Pfingstfesttage erfuhren die Darbietungen des Polnischen Radios gegen 12 Uhr nachts eine eigenartige Unterbrechung. Durch das Radio wurde gerade lebhafte Tanzmusik aus dem Café George in Warschau übertragen. Plötzlich wurde die Tanzmusik unterbrochen, und eine unbekannte Persönlichkeit hielt eine Propagandarede, deren Inhalt im Zusammenhang mit dem 6. Jahrestag des Maiumkurses stand und sich gegen das gegenwärtige Regierungssystem sowie Warschau Pilsudski richtete. Der technische Dienstbeamte des Polnischen Radios, der annahm, daß jemand durch das im Café George aufgestellte Mikrofon sprach, schaltete sofort das den Amplifikator mit dem Café verbindende Kabel aus. Die Folge war, daß nun die Rede noch deutlicher und härter zu verstehen war. Hieraus schloß man, daß die Einschaltung des Schwarzpredigers auf der Leitung zwischen dem Amplifikator und der Sendestation in Warschau erfolgt sein mußte. Es wurde daraufhin sofort das Warsauer Kabel außer Betrieb gesetzt. Eine technische Untersuchungskommission und Vertreter der Kriminalpolizei untersuchten die Leitung. Man stellte fest, daß der geheimnisvolle Anschlag in einer Entfernung von etwa 21 Kilometern von Warschau hergeleitet war. Der Täter hatte in dem Walde von Solecin zwei Kabel durchschnitten, die die Antenne mit dem Amplifikator verbanden, sich in das dritte Kabel selbst eingeschaltet und auf diese Weise seine Rede gehalten. Man fand an der Stelle einen Handschuh, den Legt der Rede und ein Stückchen Kabel. Die Zeitung des Polnischen Radios benachrichtigte sofort den Postminister über den Zwischenfall.

Großfeuer bei der Firma Krupp

Essen, 17. Mai. Ein Großfeuer brach heute nacht bei der Firma Krupp in Essen aus. Der Brand entstand in der sogenannten Steinbörre, einem Raum von 80 Meter Länge, 40 Meter Breite und etwa 10 Meter Höhe. Der ganze Bau lag mit einem Gerüst ausgestattet, auf dem zahlreiche Bretter liegen, die zum Lufttrocknen der Steine dienen. Das Feuer wurde mit 13 Schlauchleitungen bekämpft. Gegen Morgen war das Feuer an der Hauptsache gelöscht. Der Schaden ist groß, da es sich um wertvolles Gestein handelt.

Prozess gegen Gorguloff im Juli?

Paris, 17. Mai. Der Russe Paul Gorguloff, der den Präsidenten der Republik, Doumer, erschossen hat, wird, wie „Echo de Paris“ anführt, höchstwahrscheinlich im Monat Juli sich vor dem Pariser Geschworenengericht zu verantworten haben.

Blutige Bauerdemonstrationen in Ostgalizien

Warschau, 17. Mai.

Anhänger der Bauernpartei veranstalteten am 1. Feiertag in der Ortschaft Lubka in der Wojewodschaft Lemberg zweimal eine Demonstration zumzug ohne Genehmigung der Behörden. Auf die Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, antworteten die Bauern dem amtlichen Bericht zufolge — mit provokatorischem Verhalten gegenüber den Polizeibeamten, mit Steinwürfen und Revolvererschüssen. Bei den Zusammenstößen wurden vier Polizeibeamte verletzt. Die Polizei gab eine Salve in die Luft ab und benutzte zum Auseinanderreiben der Demonstranten die blanke Waffe. Mehrere der Demonstranten wurden verletzt und eine große Anzahl verhaftet.

Marschall Pilsudski wieder in Warschau

Warschau, 17. Mai.

Am 1. Feiertag nachmittags ist Marschall Pilsudski aus Wilna wieder nach Warschau zurückgekehrt. In Wilna soll Marschall Pilsudski Kriegsspiele abgehalten haben, am Sonnabend hielt sich der Marschall auf seinem Gut Pilsudski auf, wo auch Finanzminister Jan Pilsudski eingetroffen war.

Nationalismus in Japan Japans Ministerpräsident ermordet

Bombenattentate in Tokio — Aufregung in Japan — Der Besuch im fernen Osten

Tokio, 16. Mai. (Pat.) Am Pfingstsonntag wurde auf den japanischen Ministerpräsidenten Inukai ein Revolverattentat verübt. Der Ministerpräsident ist den davongetragenen Verletzungen erlegen. Vor Mitternacht stellten sich 18 Personen, die an dem Attentat auf den Ministerpräsidenten beteiligt waren — 5 Marineoffiziere und 13 Kadetten — den Behörden zur Verfügung. Zur Verhütung weiterer Anschläge ist die gesamte Polizei mobilisiert worden. Der Finanzminister Takaishi wird vertretungsweise die Funktionen des Ministerpräsidenten ausführen.

Tokio, 16. Mai. (Pat.) Der eigentliche Mörder des japanischen Ministerpräsidenten soll Kawasaki sein, die die Polizei energisch jagt.

Die Gerüchte, die im Auslande über gewisse Unruhen in der japanischen Marine verbreitet sind, werden als gänzlich grundlos hingestellt. Im Lande herrscht Ruhe.

Das Kabinett ist zurückgetreten. Man sieht die Bildung einer Nationalregierung vor. Die Handels- und Valutabörsen in Tokio, Osaka und Kobe sind im Zusammenhang mit der politischen Lage geschlossen worden. Auch die Baumwollbörsen in Osaka wurde geschlossen.

Paris, 16. Mai. (Pat.) Im Zusammenhang mit dem Anschlag auf den japanischen Ministerpräsidenten wird aus Tokio gemeldet: Nach den Aussagen eines Augenzeugen zeichnete sich der japanische Ministerpräsident gegenüber den Terroristen durch großen Mut aus. Als er in dem Augenblick, in dem die Attentäter die Tür zu seiner Wohnung aufbrachen, dazu gezwungen wurde, sich durch Flucht zu retten, weigerte er sich, sein Zimmer zu verlassen. Er ging sogar den Attentätern noch entgegen. Nach einer Information des Sekretärs des Ministerpräsidenten soll der letztere, als einer der Attentäter den Revolver auf ihn richtete, gesagt haben: „Warum schiessst du auf mich? Teil mit mir doch lieber eure Forderungen mit.“ Darauf wollte der Attentäter etwas sagen, aber der Führer gab den Befehl zum Schießen. Es fielen neun Schüsse. Der Ministerpräsident brach blutüberströmt zusammen.

Paris, 16. Mai. (Pat.) Nach einer Information des „Journal“ sind die Vorgänge in Shanghai von der japanischen Marine provoziert worden, die mit der japanischen Armee unzufrieden war, in der Meinung, daß alle Kräfte für die mandchurische Aktion benahet werden müßten. Zu diesen grundlegenden Meinungsverschiedenheiten kam die Demütigung der japanischen Marine, die sich an die Armee um Hilfe wenden mußte. Die oberste Seeeresleitung hat bekanntlich einen Waffenstillstand abgeschlossen, wonach alle Abteilungen im Laufe eines Monats zurückgezogen werden sollen. Gegen diese Maßnahme sind die Offizierskreise aufgebracht. Sehr charakteristisch ist die Tatsache, daß sich unter den Attentätern Marineoffiziere befinden, vom Landheer aber nur Kadetten. Das ist nach Meinung des „Journal“ um so sonderbarer, als der Waffenstillstand den Rückzug der Japaner unter „Wespennest“ Shanghai gestatte und Ausrechterhaltung aller Erziehungsinstitutionen in der Mandchurei, und in dem den Großmächten, die an der gemischten Kommission beteiligt sind, die Verantwortung für Ruhe und Ordnung in Shanghai überlassen wird.

Das Tokioer Attentat

Paris, 17. Mai. Eine nach Japan entsandte Sonderberichterstatterin des „Petit Parisien“ erklärt, die Nachricht von dem Attentat auf den japanischen Ministerpräsidenten sei nicht unerwartet gekommen. Alle Welt habe in letzter Zeit in verteilten Worten von einem militärischen Staatsstreich gesprochen. Allerdings

habe niemand geglaubt, daß er so nahe bevorstehe. Das Attentat habe nicht Inukai selbst, sondern dem Regierungschef gegolten und gewinne somit symbolische Bedeutung.

Es handle sich um ein Glied in der Kette politischer Attentate, denen im Januar und Februar der Finanzminister und ein Direktor der Großbank Mitsui, Baron Dan, zum Opfer gefallen seien. Damals habe man gegen 20 Studenten und junge Intellektuelle, die zum Teil einflussreichen Familien angehören, festgenommen. Sie seien Mitglieder einer Liga, die den Namen „Blutsbrüderschaft“ führe, gewesen, und man habe bei ihnen Verzeichnisse gefunden, in denen zahlreiche Politiker und Großkapitalisten aufgeführt waren, die von ihnen zum Tode ver-

200 Tote?

Schweres Dampferunglück

Ein französischer Dampfer in Brand geraten — Die Rettungsaktion — Bisher 200 Vermisste

Eine durch den Rundfunk verbreitete Unglücksbotschaft hat am gestrigen Pfingstmontag die gesamte Welt in tiefe Erschütterung versetzt. Der französische Dampfer „Georges Philippard“, der etwa 500 Passagiere und 200 Mann Besatzung an Bord führte, ist in Brand geraten. Bisher ist noch nichts Näheres über den Umfang des Unglücks bekannt geworden. Es werden aber große Menschenopfer zu beklagen sein.

Aden, 16. Mai. In der Nähe der Somali-Küste ist der aus Yokohama zurückkehrende Dampfer „Georges Philippard“ von einem Großfeuer heimgesucht worden. Auf dem Schiff, das eine Besatzung von 200 Mann hatte, befanden sich 500 Passagiere, hauptsächlich aus Indochina. Davon sind nach den letzten Meldungen 263 Passagiere von den zu Hilfe eilenden Schiffen gerettet worden. Nach einer Radiomeldung, die ein englisches Schiff ausgab, das sich in der Nähe des brennenden Dampfers befand, soll die ganze Besatzung mit sämtlichen Passagieren gerettet sein. Es sind jedenfalls widersprechende Nachrichten darüber verbreitet. Ob das Schiff gänzlich verbrannt ist, ist nicht bekannt.

Paris, 17. Mai. Nach Havasmeldungen aus Aden habe der russische Dampfer „Sowjetkajane“ Passagiere und Mannschaften des brennenden französischen Dampfers „Georges Philippard“ an Bord. Der englische Dampfer „Mahjud“ hat 134 Ueberlebende aufgenommen und gibt bekannt, daß er Leichen ins Meer versenkte. Nach einer Reuter-Nachricht aus Aden soll das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen sein.

Paris, 17. Mai. Havas meldet aus Aden, daß den letzten Nachrichten zufolge 134 Passagiere des in Brand geratenen französischen Passagierdampfers „Georges Philippard“ sich an Bord des englischen Dampfers „Mahjud“ befinden, 129 an Bord des russischen Dampfers „Sowjetkajane“. Der Kapitän des Dampfers „Contractor“ teilte mit, daß ein von ihm aufgenommenen weiblicher Passagier den Verletzungen, die er erlitten habe, erlegen sei. Man nimmt an, daß der Brand in den unteren Räumen des Schiffes ausbrach und die Flammen sich so schnell verbreiteten, daß die Benutzung der Rettungsboote unmöglich war.

200 Vermisste?

Aden, 17. Mai. Wie zu dem Brande des französischen Dampfers „Georges Philippard“ gemeldet wird, werden von den Passagieren und der Besatzung des Schiffes 200 Personen vermisst.

urteilt worden seien. Ueber die Untersuchung dieser Angelegenheit sei Stillschweigen bewahrt worden, und man habe sogar angekündigt, daß der Prozeß nicht vor 1933 würde stattfinden können.

In Wirklichkeit liege die Sache so, daß mehrere hohe Persönlichkeiten der Armee und der Flotte in die Angelegenheit verwickelt gewesen seien. Man habe sogar erklärt, daß die Revolver, deren sich die Attentäter bedienten, von Offizieren und namentlich von einem hohen populären Marineoffizier geliefert wurden. Es handle sich also um eine höchst wichtige Bewegung, die dramatische Ueberraschungen bringen könne. Ein hochstehender Politiker habe der Korrespondentin erklärt: „Wir sind auf dem besten Wege zum Extremismus. Unser Heer ist ausgesprochen nationalitätlich und gleichzeitig antikapitalistisch eingestellt, so daß die soziale Umwälzung sehr wohl von Militärpersonen ausgehen könnte.“

Das Ultimatum der japanischen Armee

Tokio, 17. Mai. (Reuter.) Man glaubt, daß ein Ultimatum der japanischen Armee bekräftigt werden könne, da nach der Verfassung der Kriegsmarine aus der Zahl der Generale gewählt werden muß, und daher ein Kabinett nicht ohne Billigung der Armee, die jetzt die Beteiligung an einem Parteikabinett ablehnt, gebildet werden kann.

Bisher 673 Personen gerettet

Aden, 17. Mai. Die Dampfer „Contractor“ und „Mahjud“ befinden sich mit 253 Ueberlebenden dem „Georges Philippard“, darunter 153 Passagiere, auf dem Wege nach Aden. Der französische Dampfer „André Lebon“ ist um Mitternacht ausgelaufen, um die von dem russischen Dampfer „Sowjetkajane“ geretteten 420 Personen zu übernehmen und sie nach Aden oder Dschibuti zu bringen.

Drei Spione hingerichtet

Eine Spionin zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Warschau, 17. Mai.

Am 30. April des vorigen Jahres wurden in Warschau unter dem Vorwurf, Spionage zugunsten Sowjetrußlands getrieben zu haben, verhaftet: der Bautechniker Jan Bakowski, der kontraktlich angestellter Beamter des Generalstabes Wladyslaw Borakowski und die Tänzerin Teodozja Majewska. Neben seiner Tätigkeit als kontraktlich angestellter Beamter des Generalstabes war Borakowski auch innerhalb der Parteiorganisation der Sanacja führend tätig.

Die Verhandlungen gegen die drei Spione fanden am Freitag und Sonnabend vor der Strafkammer des Warschauer Bezirksgerichtes statt, da die Verhaftung der Angeklagten bereits vor Einführung der Standgerichtsverföhrung erfolgt war und deshalb dem Standgerichtsverfahren nicht unterlag. Das Gericht verurteilte Bakowski und Borakowski zum Tode durch den Strang die Majewska zu lebenslänglichem Zuchthaus. Die Offizialverteidiger wandten sich an den Staatspräsidenten mit der Bitte um Begnadigung. Der Staatspräsident lehnte jedoch eine Begnadigung ab und änderte lediglich bei Borakowski die Strafe, die auf Tod durch den Strang lautete, in Tod durch Erschießen

Die Wirtschafts- und Finanzlage Polens

Das polnische Institut für Konjunktur- und Preisforschung, das in diesem Jahre mit der Veröffentlichung von Quartalsberichten über die allgemeine Wirtschafts- und Finanzlage begonnen hat, veröffentlicht soeben seinen ersten diesjährigen Konjunkturbericht. Das Institut vertritt darin die Ansicht, dass sich gegenwärtig gewisse Prozesse vollziehen, die als Anzeichen für die Beendigung der Depressionsperiode angesehen werden können.

Die Lebensmittelpreise erreichten ihr höchstes Niveau im Januar 1932, danach erfolgte ein leichtes Abbrechen der Preise. Die Preise für Fertigerzeugnisse standen im Zeichen eines etwas schärferen Rückganges als diejenigen für Rohstoffe und Halbfabrikate. Die sinkende Tendenz der Preise für nicht kartellierte Rohmaterialien und Halbfabrikate hielt in unverändertem Tempo weiter an.

Die Ausmasse der erteilten Kredite hätten sich weiter verringert. Die Bank Polski wende nach wie vor Kreditrestriktionen an. Auf hohem Niveau hielt sich die Liquidität der Privatbanken, was ebenfalls zu Kreditrestriktionen führe.

Die Ausmasse der erteilten Kredite hätten sich weiter verringert. Die Bank Polski wende nach wie vor Kreditrestriktionen an. Auf hohem Niveau hielt sich die Liquidität der Privatbanken, was ebenfalls zu Kreditrestriktionen führe.

Die Lebensmittelpreise erreichten ihr höchstes Niveau im Januar 1932, danach erfolgte ein leichtes Abbrechen der Preise. Die Preise für Fertigerzeugnisse standen im Zeichen eines etwas schärferen Rückganges als diejenigen für Rohstoffe und Halbfabrikate.

Ein Masstab für die Schärfe der Krise in Polen sei die fast vollständige Unterbrechung der Investitionstätigkeit. Die minimalen Investitionen lassen vermuten, dass nicht einmal viele der wichtigsten Instandsetzungen der für den Produktionsprozess notwendigen Einrichtungen erfolge.

Wenn man die Ausmasse der Bautätigkeit im Jahre 1928 gleich 100 setze, so betrug sie im ersten Vierteljahr 1932 — 22,9, während zur Zeit der geringsten Baubewegung in früheren Zeitperioden (im ersten Quartal 1926) noch eine Verhältniszahl von 54,9 erreicht wurde.

Die Beschäftigung in der Maschinenindustrie betrug im ersten Vierteljahr 1932 etwa nur 40 Prozent der Beschäftigung des Jahres 1928, und die Produktion von Maschinen erreichte kaum diese Ziffer. Daraus sei zu entnehmen, dass ein weiteres Sinken der Investitionstätigkeit in Polen wahrscheinlich sei.

Statistik der Lichtspieltheater

Die Gesamtzahl der Lichtspieltheater in Polen hat sich von 771 im Jahre 1930 auf 759 im Jahre 1931 vermindert, dagegen ist die Gesamtzahl der Sitzplätze von 248 900 auf 237 300 gestiegen. Die Durchschnittszahl der Sitzplätze pro Lichtspieltheater stieg langsam von 323 auf 339.

Table with 3 columns: Stadt, Zahl der Kinos, Sitzplätze insgesamt. Includes entries for Warszawa, Lodz, Lublin, etc.

Ein starker Rückgang des Lichtspieltheaterwesens hat sich lediglich in der Wojewodschaft Posen eingestellt, wo von 1930 auf 1931 die Zahl der Kinos von 84 auf 63 und die der Sitzplätze insgesamt von 26 300 auf 22 600 zurückgegangen ist.

Vom Holzmarkt

Die Lage der polnischen Sägewerksindustrie hat sich im 1. Vierteljahr 1932 nicht gebessert. Von Februar ab vergrößerten zwar, wie alljährlich, die Sägewerke ihren Beschäftigungsstand etwas, indem sie den neuen Rohstoff verarbeiteten.

Die Lage im polnischen Kaffeehandel

Die polnische Kaffee-Einfuhr kommt seit Jahren in der Hauptsache aus Brasilien und hat einen solchen Umfang angenommen, dass das Verhältnis des Kaffees brasilianischer Herkunft sich auf 70 Prozent der gesamten polnischen Kaffee-Einfuhr beläuft.

Die Inlandsverbraucher, der sich in Wirklichkeit verringert hat. Die Steigerung der Einfuhr wurde vielmehr durch die Gerichte über eine bevorstehende Zollerrhöhung verursacht, die die polnischen Kaffeeimporteure zu einer verstärkten Einfuhr in den letzten Monaten des Jahres 1931 veranlasste.

Die polnischen Importeure stehen nicht in direkter Verbindung mit den brasilianischen Kaffeeproduzenten und Käufern. Nur in ganz seltenen Fällen kaufen polnische Firmen die Ware direkt von den brasilianischen Exporteuren.

Die Kaffeevorräte auf dem polnischen Inlandmarkt sind klein. Mit Rücksicht auf die ungewisse Lage auf den Weltmärkten tätigen die polnischen Importeure nur die dringend notwendigen Einkäufe, da für größere Einkäufe das Risiko zu gross ist.

Kleine Meldungen

Weiterer Rückgang der Wechselproteste

Der Prozentsatz der protestierten Wechsel bei der Bank Polski erfuhr im Verhältnis zu den auskauften Wechseln im April d. J. einen weiteren Rückgang von 3,50 auf 3,50 Prozent.

Anwachsen der Einlagen bei der Postsparkasse

Der verflissene Monat stand bei der staatlichen Postsparkasse (P.K.O.) im Zeichen eines weiteren Anwachsens der Spareinlagen, wie auch der Zahl der Sparer.

Starke Nachfrage nach Bruchreis am polnischen Markt

Wie bereits berichtet, erfolgte im April d. Js. eine allgemeine Preiserhöhung für Reis. Für Bruchreis wurde der Preis auf 3,20 Dollar, Parität Gdingen, ermässigt.

Die Lage am Futtermittelmarkt

Infolge des Preisfalles für Lebendvieh und in Ermangelung einer rentablen Viehzucht wurden in Polen in den letzten vier Monaten in Futtermitteln überaus geringfügige Umsätze getätigt.

sowie Sojaschrot um 5 bis 6 Zl teurer als gegenwärtig.

In immer grösserem Umlange geht man zur Bedarfsdeckung an Futtermitteln aus eigener Produktion über. Dies hat zur Folge, dass die mit Grünfütter bestellten Flächen grösser geworden sind.

Polen und die Reparationsfrage

Wie der „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ — offenbar offiziös inspiriert — erklärt, ist Polen an der Reparationsfrage unmittelbar nicht interessiert. Polens Anteil an den Reparationsraten erreichte kaum 1 Million Zl jährlich.

Man ist sich darüber klar, dass eine Revision der internationalen Schuldenverträge zwar dem polnischen Staatshaushalt wegen des Bestehens des Moratoriums keine sofortigen Vorteile bringen würde, aber ein solches Verfahren könnte — wie man annimmt, den Weg für vorübergehende Erleichterungen bei der Abzahlung ausländischer Privatschulden freimachen.

Bekanntlich betragen die Auslandsverpflichtungen des polnischen Staates gegenwärtig 300 Mill. Zl jährlich, d. h. ein Siebtel des Budgets.

In ähnlichen Gedankengängen bewegt sich der „Kurjer Warszawski“ bei der Behandlung der polnischen Kriegsschulden. Die Kriegsschulden Polens figurieren mit 79 Mill. Zl im Staatshaushalt und betragen 3 Prozent der allgemeinen Ausgaben.

Abflauen der Dollarpanik

Die panikartige Abgabe von Dollarnoten hat fast vollständig aufgehört. Die Bank Polski zahlte etwas höhere Kurse als die Privatbanken.

Märkte

Getreide. Posen, 17. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Table with 2 columns: Getreideart, Preis. Includes Roggen, Weizen, Gerste.

Richtpreise

Table with 2 columns: Ware, Preis. Includes Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Gesamtrendenz: beständig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 330 t, Mählgreste 15 t, grüne Bohnen 3 t.

Getreide. Graudenz, 14. Mai. Die Firma „Rolnik“ notiert für 100 kg in Zloty, loko Verladestation in der Nähe von Graudenz: Roggen 27-28, Weizen 27,50-28,50, Mählgreste 21-23, Braugerste 23-25, Hafer 21-23.

Gemüse. Warschau, 14. Mai.

Amtlicher Bericht des Gemüsemarktes, ul. Grójecka, für 100 kg in Zloty: Wruken 8-10, rote Rüben 5-6, harte Zwiebeln I 64-70, II 25-35, Weisskohl 30-40, Sauerkohl 22-26, Mohrrüben 7-8, Petersilie 6-9, Rhabarber 20-30, Sauerampfer 45-70, Spinat 80-100, Sellerie 24-30, Kartoffeln, Wagentransport 7,50-8,50.

Vieh und Fleisch. Warschau, 14. Mai.

Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Zloty, loko Warschau: Speckschweine für 150 kg aufwärts 140-155, 130-150 kg 130-140, Fleischschweine von 110 kg 120-130.

Gemüse. Berlin, 13. Mai.

Preise in Reichsmark bei 50 kg, wenn nicht anders vermerkt. Markt-lage: Zufuhr reichlich, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Spinat 4-5, Spinat, Blatt 5-6, Salat, Treibhaus-, 100 Kopl 8-13, Gurken, Treibhaus-, 100 Stück 20-48, Kohlrabi, Treibhaus-, Schock 2-9, Rhabarber, Treibhaus- 5-10, Rhabarber, Freiland 2 bis 3,50, Champignons, Treibhaus- 90-140, Morchel 30-35, Radieschen, Schockbund 1,50-2, Radieschen, Dresdener 2-3, Meerrettich 40-50, Sellerie 20-30, Sellerie, gewaschen 22-30, Spargel I, gebündelt 65 bis 75, Spargel II, gebündelt 35-50, Spargel III, gebündelt 20-28, Spargel I, lose 60-70, Spargel II, lose 30-45, Spargel III, lose 15-25, Porree, je nach Grösse, Schock 1,50-4, Petersilie, je nach Grösse, 100 Bund 3-5, Petersilienwurzeln 6-10.

Butter. Berlin, 14. Mai. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner I. Qualität 113, 2. Qualität 106, abfallende Qualität 96. (Preise vom 12. Mai; Dieselben.)

stigen Nachrichten aus New York. Immerhin ist auch weiterhin das Bestreben nach Abgabe von Dollarnoten zu beobachten, nur erfolgt der Verkauf nicht um jeden Preis.

Im Zusammenhang mit der Abgabeneigung von Dollarnoten lässt sich ein erhöhtes Interesse für verschiedene Wertpapiere, insbesondere für festverzinsliche Papiere beobachten.

Nach provisorischen Berechnungen flossen im Ergebnis der dreitägigen Dollarpanik in Polen über 1 Million Dollarnoten in die Kassen der Zentrale und der Provinzfilialen der Bank Polski.

Um die Erhöhung der Einfuhrkontingente

Auf einer in der Kattowitzer Handelskammer veranstalteten Tagung der ostoberschlesischen Fischkonservenfabrikanten wurde festgestellt, dass das von Polen im Rahmen der deutsch-polnischen Verabredung vom 26. März 1932 zugestandene Einfuhrkontingent von jährlich 4000 t Frischheringe unzureichend ist.

Posener Börse

Posen, 17. Mai. Es notierten: 5proz. Konv.-Anleihe 37 G (37), 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft 37+ (38), Bank Polski 68-69 G (70).

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 17. Mai. Tendenz: uneinheitlich. Bei sehr kleinen Umsätzen eröffnete die erste Börse nach der dreitägigen Feiertagsunterbrechung in ruhiger, aber nicht ganz einheitlicher Tendenz.

Börsenkurse

Table with 4 columns: Name, 17.5, 14.5, 17.5, 14.5. Lists various stocks and their prices.

Ablös.-Schuld 17,5, 14,5. Ablös.-Schuld ohne Ablösungsrecht 43,25, 43,75. Tendenz: uneinheitlich.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Advertisement for K. Weigert, Poznań I. Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594. Specializes in repairs and new manufacturing.

